

Diakonie BOTE

Erzgebirge

Diakonisches Werk
Aue/Schwarzenberg e.V.

Ausgabe 01/2018



02 DIAKONIE-BOTE

Sehr geehrte Jury,

es ist eine wunderbare Aktion, außergewöhnliche Menschen, die ihre unermüdliche Tatkraft in die tägliche Arbeit investieren, zu ehren. Doch für mich zählt der unumstößliche Aspekt, dass die Altenpflege nicht aus Einzelkämpfern bestehen kann. Um den hohen Anspruch einer würdevollen, niveauvollen und vollendeten Pflege zu gewährleisten, ist immer von der Qualität des gesamten Teams abhängig. Ich bin 57 Jahre alt und sollte eigentlich noch ein paar Jahre meinem Job nachgehen. Ich musste viele Rückschläge einstecken, ob es familiär, gesundheitlich oder in sozialer Hinsicht war. Jedes Hindernis warf mich immer ein wenig mehr zurück. Aufgaben war für mich nie eine Option, ich wollte mein Leben noch etwas genießen.

Als dann der Tag kam, an dem mir klar wurde, ich werde allein nicht mehr zurechtkommen, gab es, nach einem längeren Krankenhaus Aufenthalt, nur noch die Möglichkeit, in ein Pflegeheim zu ziehen. Mit Skepsis und gewissen Ängsten bezog ich mein Appartement. Alles war fremd für mich. Eine neue Umgebung, Menschen mit verschiedenen Krankheiten und Lebenssituationen.

Ich bin nun seit einem dreiviertel Jahr in dieser Einrichtung und es ist für mich persönlich wie ein neues Zuhause mit einer großen Familie geworden. Ich fühle mich sehr wohl, aufgehoben und vor allem gebraucht.

Neben den alltäglichen Aufgaben, die die Pflege- und Betreuungskräfte haben, hat jeder ein offenes Ohr für meine Sorgen und Probleme. Der eine nimmt sich Zeit und geht mit mir einkaufen, der andere ist um meine Gesundheit besorgt und ermahnt mich, wenn ich ohne Jacke das Haus verlasse. Neben meinen regelmäßigen Physiotherapiestunden trainiere ich mit Hilfe der Mitarbeiter, um endlich wieder laufen zu können. Lächelnd steht an einem Wochenende eine Mitarbeiterin vor mir und begrüßt mich mit einem Frühlingsstrauß wohlriechender Tulpen. Da ich nachts friere, kauft mir eine Mitarbeiterin Kuschelbettwäsche. Da meine Betreuung zurzeit noch geklärt wird, bekomme ich Unterstützung bei Behördengängen.

Auch die Reinigungskräfte möchte ich nicht außen vor lassen. Liebevoll reinigen sie jeden Winkel meines Zimmers und Unterhalten sich mit mir über die aktuellen Themen des Tages. Gerne unterstütze ich die Mitarbeiter in unseren Wohnküchen bei täglichen Aufgaben. Langeweile kommt hier nie auf und ich erfreue mich daran den Mitarbeitern zu helfen. Diese Aufgaben habe ich auch zu Hause gerne erledigt und ich fühle mich dadurch nicht so nutzlos. In diesen 9 Monaten durfte ich viele schöne Momente erleben, was ich hiermit gerne zurückgeben möchte. Ich habe durch die Unterstützung und den Beistand eines wundervollen Teams neuen Lebenswillen gefunden und genieße jeden einzelnen Tag.

In der Bibel steht geschrieben: „Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für Euch gefasst habe. Mein Plan ist, Euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe Euch Zukunft und Hoffnung!“

Als ich die Mitarbeiter um ein gemeinsames Bild bat, kamen sie auf den Gedanken statt ihrer Dienstkleidung sich in ältere Menschen zu verwandeln. Natürlich kam dabei jede Menge Spaß auf. Aber eigentlich wollten sie damit nur zum Ausdruck bringen, dass sie sich in jeden einzelnen Bewohner hineinversetzen können und wollen mit ihm nachempfinden, auch wenn sie ein paar Jahre unterscheiden. Leider kann ich diese Zeilen aufgrund eines Schlaganfalls nicht mehr selber schreiben. Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesen Zeilen ein paar Einblicke in mein Leben geben und hoffe über ein positives Feedback ihrerseits.

*Mit freundlichen Grüßen
W. Böhm*

Mit dieser Mut machenden Geschichte nominierte Herr Böhm, ein Bewohner unseres Seniorenwohnparks in Zschorlau, das gesamte Team für den Award „PflegerIn des Jahres“.

Sie gewannen den 2. Platz als Pflegeteam. Lesen Sie auf den fortfolgenden Seiten mehr zu der deutschlandweiten Aktion „Herz & Mut“ und unserem Siegeteam.

Inhalt

- 04** Aktion „Herz & Mut“
- 05** Vorentscheide
Bundeswettbewerb 2018
- 06** Einweihung des Erweiterungsbaus
des Altenpflegeheims „Bethlehemstift“
Zwönitz
...und die Welt steht still... -
Letzte Lieder und Geschichten am
Lebensende
- 08** Wichtige personelle Veränderungen im
Bereich Vorstand / Geschäftsleitung
Einsegnung
- 09** Integrationshelfer
Soziale Betreuung
Themenreihe „Hilfe!
Mein Nachbar ein Ausländer“
- 10** Heim für unbegleitete minderjährige
Ausländer schließt
- 11** Auslandspraktikum in der Auer Brücke
- 12** Ausbildungsmarkt in der Oberschule
in Schneeberg
Aktionstag Pflege
- 13** Mitarbeiterbefragung
Fotoaktion mit der Sozialstation
Aue-Land und Schwarzenberg
- 14** Genial Sozial - Aktionstag
100 Jahre Kurbetrieb Bad Schlema
- 15** Kindertag in der Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“ in Breitenbrunn
Kunterbunte Bilder verschönern das
Rüstzeitheim
- Baumaßnahmen im Heimverbund
„Eva von Tiele-Winckler“ in Eibenstock
- 16** Generalvisitation im Kirchenbezirk
durch Landesbischof Dr. Carsten
Rentzing
Diakonie als Sonderthema bei der
Kirchenbezirkssynode
- 17** Die Diakonie läuft
Neustart bei Facebook
- 18** Mitteilungen
aus der Mitarbeitervertretung
Innerbetrieblicher Sportnachmittag
auf dem Rabenberg
Mitgliederversammlung
- 19** Vielfalt genießen
- 20** Diakoniesonntag 2018

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Diakonisches Werk
Aue/Schwarzenberg e.V.
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema

Verantwortlich:

Vorstand
Rainer Sonntag, Ruben Meyer

Redaktion:

Öffentlichkeitsarbeit
Katharina Neukirchner

04 DIAKONIE-BOTE

In einer Pflegeeinrichtung zu arbeiten ist eine echte Herzensangelegenheit. Um pflegebedürftigen Menschen eine Unterstützung zu sein und ihnen im Alltag beiseite zuzustehen sowie Ängste und Unsicherheiten zu nehmen, gehören Herz und Mut.

Mut steckt in dem Wort De-mut. Das bedeutet nichts anderes als Mut zum Dienen. Jeder Einzelne von uns ist ein Diener Gottes.

Egal ob wir in Behinderteneinrichtungen, ambulanter oder stationärer Pflege, Kindergärten, Verwaltung oder in Beratungsdiensten arbeiten. Wir alle haben einen klaren Auftrag: Menschen zu helfen und sie zu unterstützen. Wer bereit ist anderen Menschen zu dienen, erniedrigt sich nicht, sondern erhöht den Anderen. So steht es auch in der Bibel: „Weder Eigennutz noch Streben nach Ehre sollen euer Handeln bestimmen. Im Gegenteil: Seid bescheiden und achtet den anderen mehr als euch selbst.“ Philipper 2,3 (Hoffnung für alle)

Wie auf dem Titelbild zu sehen ist, sind wir ein zusammengepuzzeltes Team, das Herz und Mut in der Pflege aufbringt. Dies nahm unser Bewohner Herr Böhm wahr und beschrieb es in einem Brief, der von Herzen kam.

Wir sind sehr stolz auf unsere Teammitglieder, welche unseren Bewohnern täglich Wertschätzung entgegenbringen. Für jeden einzelnen Mitarbeitenden in unserem Haus, der den Bewohnern besondere Momente schenkt, wie sie Herr Böhm in seinem Brief beschreibt, sind wir sehr dankbar. Jeder Mitarbeitende ist ein wichtiges Puzzleteil in unserem Seniorenwohnpark, um eine gute und wertschätzende Arbeit zu leisten.



Wir sind eine Einrichtung für pflegebedürftige ältere Menschen, die daheim nicht mehr allein zurechtkommen. Unser Konzept der 4. Generation beinhaltet familiäre und fürsorgliche Aspekte, in der die Bewohner aktiv am Heimalltag und an der Gemeinschaft teilnehmen können. Sie unterstützen die Pflegekräfte bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Kochen, Backen, Abwaschen/Abtrocknen und vielem mehr. Unser Anliegen ist es, ihnen den Alltag und den Lebensabend so schön und abwechslungsreich zu gestalten, wie nur möglich. Das Gefühl des „allein seins“ und des „nicht mehr gebraucht seins“ spielt bei uns keine Rolle, da jeder Bewohner das Gefühl der Wertschätzung und Nächstenliebe vom gesamten Personal erfährt.

Von insgesamt 750 Bewerbern aus ganz Deutschland haben wir als „Team Zschorlau“ den 2. Platz als Pflegeteam des Jahres 2018 bei der Aktion „Herz & Mut“ gewonnen. Zusammen mit unserem Bewohner Herr Wolfgang Böhm haben wir zum Tag der Pflege unsere Auszeichnung in Berlin entgegen genommen und ein Preisgeld in Höhe von 3.000 € erhalten. Dieser Award verziert nun unseren Eingangsbereich und erinnert uns jeden Tag neu daran mit Herz und Mut an unsere Arbeit zu gehen.



Natürlich wollen wir mit diesem Preisgeld unseren Bewohnern und Mitarbeitenden etwas Gutes zukommen lassen. Ein Teil fließt in die Aktion „Wir holen den Urlaub nach Zschorlau“, um den Bewohnern die Sehnsucht nach Strand und Meer etwas zu nehmen. Aufgrund von physischen und psychischen Beeinträchtigungen, durch Krank-

05 DIAKONIE-BOTE

heit und andere Befindlichkeiten ist es vielen Bewohnern nicht mehr möglich längere Ausflüge und Reisen zu unternehmen. Neben unserem Garten der Sinne soll nun ein weiterer Ort des Rückzugs entstehen. Einfach mal im Strandkorb die Seele baumeln lassen, endlich wieder den Sand unter den Füßen spüren und den Alltag voller Sorgen und Krankheit vergessen. Mit dieser Aktion geben wir ihnen ein Stück Leben zurück, denn wie es in einem Zitat heißt: „Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben“.



Weiterhin erfreuen sich unsere Mitarbeitenden nun an einer Mitarbeiteroase mit einem Kaffeevollautomaten, der leckere Kaffeespezialitäten zaubert und den „Kick“ in die jeweilige Schicht schenkt.

Wir danken Herrn Böhm vielmals für diese Nominierung und dass er seine Geschichte in die Öffentlichkeit gebracht hat.

Heimleiterin, Rebekka Seidel

Vorentscheide Bundeswettbewerb 2018

Am 5. März 2018 war unsere Auszubildende Julia Hauck Teilnehmerin beim Vorentscheid zum Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“ in Dresden.



06 DIAKONIE-BOTE

Es war das erste Mal, dass eine Auszubildende aus unserem Seniorenpflegeheim Bad Schlema zu diesem Wettbewerb gestartet ist, leider hat sie es nicht aufs Siebertreppchen geschafft. Aber allein Julias Teilnahme erfüllt uns mit Stolz und Freude.

Ebenso freut es uns, dass Julia in unserer Einrichtung arbeitet und lernt. Sie ist ein wertvolles Teammitglied und gibt uns Vertrauen in die Zukunft unseres Berufes. Alle Mitarbeitenden, Heimbewohner/-innen und viele Angehörige verfolgten das Geschehen aufmerksam. Sie fieberten mit Julia.

Selbstverständlich musste Julia allen von ihren Erlebnissen berichten. Sie erhielt viel Anerkennung von allen Seiten.

Heimleiterin, Regina Röttschke

Einweihung des Erweiterungsbaus des Altenpflegeheims „Bethlehemstift“ Zwönitz



Nach langer Bauphase wurde der Erweiterungsbau des Altenpflegeheims „Bethlehemstift“ Zwönitz am 30. Mai 2018 feierlich eingeweiht. Geladene Gäste, Bewohner/-innen und Mitarbeitende feierten den Anlass gebührend.

Nach dem Dachgeschossausbau und der Renovierung der bestehenden Wohnetagen stehen nun 25 neue Pflegeplätze zur Verfügung. Des Weiteren wurde die Brandmeldeanlage im gesamten Haus an die neuesten technischen Anforderungen angepasst.

Im Dachgeschoss können die Bewohnerinnen und Bewohner vom Gemeinschaftsraum aus auf den Balkon gehen und den beeindruckenden Ausblick über Zwönitz genießen. Im Wohnbereich der 1. Etage gibt es jetzt einen Zugang zum neu angelegten Sinnesgarten. Dieser wurde von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Er hat eine Taststrecke, einen kleinen Brunnen und Hochbeete. Das Außengelände wurde umgestaltet, so dass auch gehbehinderte Personen ohne Einschränkung um das Haus laufen können. Es entstanden neue Parkplätze und der Eingangsbereich wurde großzügig erweitert. Auch der Andachtsraum wurde an die künftige Bewohnerzahl angepasst.

Heimleiterin, Steffi Tscheuschner

...und die Welt steht still... - Letzte Lieder und Geschichten am Lebensende

Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Zion und wir bereiteten mit einer Vorlaufzeit von einem Jahr das Konzert ... und die Welt steht still... mit dem Projekt-

07 DIAKONIE-BOTE



initiator Stefan Weiller vor. Herr Weiller interviewt Menschen am Lebensende, unter anderem auch in unserer Region, und befragt sie nach Lebensliedern und den damit verbundenen Erinnerungen.

Im Rückblick auf das eigene Leben finden sich viele unterschiedliche Erfahrungen, Begegnungen mit dem Glück, der Trauer, der Liebe, dem Erfolg und dem Misserfolg, dem Lachen und dem Weinen.



Es gibt für viele Menschen einen „Soundtrack“ ihres Lebens. Das ist nicht nur bei ausgesprochenen Musikliebhabern der Fall, sondern bei vielen Menschen, die sich in ihrem Leben bewusst oder unbewusst mit Musik umgeben.

Musik ist etwas zutiefst menschliches, wie auch das Bewusstsein des eigenen Todes dem Menschen zu eigen ist.

Aus den Begegnungen und frei nach Motiven der Interviews schreibt Autor Stefan Weiller in freier Nacherzählung die Texte für seine Theaterprojekte.



Die Aufführung in der St. Nicolai-Kirche in Aue war geprägt von hohem künstlerischem Können, großer Tiefe und zugleich Leichtigkeit, Ernst und Fröhlichkeit.

Vielen Dank an das Projektteam um Stefan Weiller für diesen bewegenden Abend.

„Wir haben gelacht, geweint und das Leben gefeiert.“

Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Wichtige personelle Veränderungen im Bereich Vorstand / Geschäftsleitung

Ruben Meyer auch Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk Annaberg-Stollberg e.V.

Sylvio Nestler zum besonderen Vertreter des Vereins bestellt

Bereits im letzten Jahr verschmolzen die ohnehin schon eng zusammenarbeitenden Werke Annaberg und Stollberg unter der Leitung von Danilo Panian und Marc Schwan zum Diakonischen Werk Annaberg-Stollberg e.V. Aus persönlichen Gründen stand Marc Schwan als hauptamtlicher Vorstand nicht mehr zur Verfügung und wurde Ende Mai von Superintendent Dr. Olaf Richter feierlich verabschiedet.

Mit Zustimmung des Verwaltungsrats des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. wurde der neue Vorstand neben Danilo Panian nun mit Ruben Meyer als weiteres, voll stimmberechtigtes hauptamtliches Mitglied besetzt. Gemeinsam führen sie seit Mai 2018 das Diakonische Werk Annaberg-Stollberg e.V. mit etwa 500 Mitarbeitenden.

Das Diakonische Werk Annaberg-Stollberg e.V. und das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. arbeiten seit Jahren schon im Kooperationsverbund Diakonie Erzgebirge sehr eng zusammen. Der Kooperationsverbund Diakonie Erzgebirge besteht aktuell aus den Diakonischen Werken Annaberg-Stollberg e.V., Aue/Schwarzenberg e.V. und Marienberg e.V.

Damit die Funktionsfähigkeit der Vorstandsarbeit in unserem Werk weiterhin erhalten bleibt, gehen mit der Bestellung von Ruben Meyer in beiden Werken Anpassungen in der Personal- und Organisationsstruktur einher. So wurde zur Unterstützung der Vorstandsarbeit Sylvio Nestler, Leiter Finanzen/

Rechnungswesen als besonderer Vertreter des Vereins berufen. Er ist damit befugt, rechtserhebliche Entscheidungen im Bereich Finanzen gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zu treffen. Zudem wurde eine Stelle einer neuen Vorstandsassistentin für Ruben Meyer geschaffen, die ab dem 01.07.2018 durch Stefanie Lessing besetzt wird.

Vorstand, Ruben Meyer

Einsegnung

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: wenn jemand predigt, dass er' s rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus.

Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ 1. Petrus 4,10-11

Am 25. Juni 2018 wurden in einer Andacht folgende Mitarbeitende aus dem Fachbereich offene soziale Arbeit und der Geschäftsstelle vom Superintendent Dieter Bankmann feierlich eingesegnet.

Pfeifer, Tabea
Schulz, Ines
Hölig, Andrea
Albert, Alexandra
Viertel, Susan
Weih, Stephanie
Modes, Sylvia
Hannabach, Jeannine



Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Integrationshelfer

Seit April dieses Jahres können wir über die Förderung der sächsischen Aufbau-bank zwei Integrationshelfer im Bereich der Flüchtlingssozialarbeit beschäftigen. Neben der Migrationsberatung für Erwachsene, den Begegnungsstätten Auer und Schneeberger Brücke sind beide eine weitere Unterstützungsmöglichkeit in der Integration. Die Integrationshelfer sind im Altlandkreis Aue-Schwarzenberg tätig. Zu ihren Aufgaben gehört die Begleitung der Flüchtlinge bei alltäglichen Dingen des Lebens und sie sollen ihnen Hilfe zur Selbsthilfe geben, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Sie nehmen dabei eine Vermittlerfunktion zwischen allen am Integrationsprozess Beteiligten, wie z. B. Behörden, Nachbarn, Mitbewohnern, Schule, Arbeitgeber und Kommune, ein.

Migrationsberatung, Mandy Mokk

Soziale Betreuung

Seit Herbst 2015 hat das Diakonische Werk Aue / Schwarzenberg e.V die soziale Betreuung von Flüchtlingen in den beiden Gemeinschaftsunterkünften Niederdorf und Jahn-sdorf übernommen.

Der Landkreis hat nun durch eine öffentliche Ausschreibung dieser Aufgabe entschieden, aus Kostengründen andere Träger der Wohlfahrtspflege zu beauftragen.

Wir bedauern es sehr, dass wir diese Arbeit zum 30. Juni 2018 beenden werden.

Wir danken unseren Mitarbeitenden in den beiden Einrichtungen für ihren couragierten und überzeugenden Dienst in der Flüchtlingshilfe.

Vorstand, Rainer Sonntag

Themenreihe "Hilfe! Mein Nachbar ein Ausländer"

Die Begegnungsstätte Schneeberger Brücke, in Zusammenarbeit mit dem interkulturellen Team der Liebenzeller Mission, veranstaltete im Diakonissenhaus ZION in Aue vom 3. bis 5. Mai 2018 den ersten Teil einer dreiteiligen Vortragsreihe zum Thema „Hilfe! Mein Nachbar ist ein Ausländer“. Dozent Michael Schmidt führte die Besucher durch drei interessante Themengebiete.

Am ersten Abend wurden die Unterschiede zwischen Islam und Christentum dargelegt. Am nächsten Abend beleuchtete der Dozent, woran Muslime glauben, was der Koran lehrt und was die Bibel dazu sagt. Am dritten Abend bekamen die Besucher Informationen und Tipps im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern und wie man ihnen kulturell kompetent begegnet.



Zu Beginn eines jeden Abends wurden Handzettel mit wichtigen Punkten zum aktuellen Thema verteilt. Somit hatte jeder Besucher die wichtigsten Schwerpunkte vor Augen und konnte sich noch zusätzlich Notizen machen. Durch die Anwesenheit eines Moslems kamen an jedem Abend interessante und gute Diskussionen auf. Nach den Vorträgen bestand dann die Möglichkeit, sich bei Gebäck und Getränken zu unterhalten und die eine oder andere Frage zu stellen. Die Besucher tauschten sich über das Gehörte aus und bekundeten ihr Interesse an den nächsten Themenabenden.

10 DIAKONIE-BOTE

Die nächste dreitägige Vortragsreihe wird vom **13. bis 15. September 2018** in ZION stattfinden. Die Themen dieser drei Abende werden sein: **Ist die Flüchtlingswelle eine Krise oder Chance? Mission heute unter Moslems in Deutschland. Die brennende Aktualität der Botschaft vom Kreuz.** Dozent wird Herrmann Maier sein.

Die letzten drei Vortragsabende der Reihe werden vom **1. bis 3. November 2018** stattfinden. Dozent Waldemar Lies wird uns durch folgende Themen führen: **Migranten in der Bibel. Gottesbild im Islam und in der Bibel. Träume und Visionen von Jesus-Gläubigen im Islam.**

Mission hat Gott mir auf das Herz gebrannt. Ich selbst war viele Jahre als Missionar mit der Liebenzeller Mission in Sambia. Nach meiner Rückkehr 2015 nach Deutschland und dem Einstieg in die Flüchtlingsarbeit der Diakonie hat sich für mich nur das Missionsfeld geändert. Der Auftrag bleibt der gleiche. Seither habe ich mit vielen Migranten, Geflüchteten und Einheimischen über die Bibel und Gottes Wort gesprochen und gemerkt, dass es immer wieder Missverständnisse zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen Glaubens gibt, die oft auf Unwissenheit basieren. Aus diesem Grund entstand die Idee diese Themenabende zu planen und anzubieten.

Die Mitarbeitenden des interkulturellen Teams der Liebenzeller Mission verfügen über jahrelange Auslandserfahrung und hohe interkulturelle Kompetenz und sind mit Sprache und Kultur vieler Migranten bestens vertraut. Ausgehend vom christlichen Leitbild verstehen sie sich als Integrationshelfer und Mediatoren, die in unserer multikulturellen Gesellschaft zwischen den verschiedenen kulturellen Lebensformen vermitteln.

Begegnungsstätte Schneeberger Brücke,
Jens Weißflog

Heim für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) schließt

Am 30. Juni 2018 muss das Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V. die umA Notunterkunft in Bad Schlema schließen.

Was bewegt den Heimleiter:

In der Sozialarbeit bzw. in den sozialen Brennpunkten unserer Gesellschaft ist es für Sozialarbeiter schon seit Jahren übliche Praxis, dass ein Projekt gestartet wird um ein soziales Anliegen zu bearbeiten. Oft sind diese Projekte befristet und nach einer gewissen Zeit sind die Hilfesuchenden in der Lage, selbstständig weiterzumachen.

Stationäre Angebote wie Wohnheime für Behinderte, Außenwohngruppen, Werkstätten für Behinderte und ähnliche Angebote sind in der Regel auf unbefristete Zeiten geplant und werden so betrieben.

Für unser Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V. stand 2015 die Anfrage seitens des Erzgebirgskreislandes, ob wir mit unserem Erfahrungsschatz im Betreiben von stationären Kinder- und Behindertenheimen eine Notunterkunft für umA übernehmen. Es bestand auch die Möglichkeit dauerhaft ein Kinderheim nach SGB VIII im Nachgang zu errichten.

Mit dieser Vorgabe gingen wir an die Planung und Umsetzung. Dass wir von einer unbefristeten Arbeit ausgingen, zeigen die unbefristeten Arbeitsverträge an eine Vielzahl von Mitarbeitenden. Im Januar 2018 zeigte eine Prognose des Landes Sachsen zu einreisenden umA, dass der Bedarf an stationären Plätzen kleiner ist als 2015 prognostiziert. Es wurde vom LRA die Entscheidung getroffen, die Einrichtung in Bad Schlema zu schließen.

Diese Entscheidung wurde dem Diakonischen Werk Anfang Januar 2018 übermittelt und es war unsere gemeinsame Aufgabe, erstmalig eine stationäre Einrichtung in 6 Monaten zu schließen. Eine Aufgabe die bisher noch von keinem Vorstand oder Mitarbeitenden in unserem Werk in diesem Umfang umgesetzt wurde.

Die Befindlichkeiten der Bewohner und Mitarbeitenden sind in solchen Fällen sehr vielschichtig. Erstaunlich schnell fanden

11 DIAKONIE-BOTE

viele Mitarbeitende mit pädagogischer Qualifikation bzw. Auszubildende zum Erzieher einen neuen Arbeitsplatz in der Kinder- und Jugendhilfe. Oft so schnell, dass wir uns um die Absicherung der Dienste sorgten.

Einigen Mitarbeitenden konnte das Werk Arbeitsplätze in anderen Einrichtungen anbieten. Mitarbeitende, die aus anderen Arbeitsbereichen in die umA Notunterkunft gewechselt waren, kehren zum 01.07.2018 an ihren Arbeitsplatz zurück.

Für die Bewohner bedeutete die sinkende Mitarbeiterzahl den Verlust mancher Bezugsperson. Erstaunlich ruhig konnten diese Änderung umgesetzt werden.

Das Jugendamt Stollberg unterstützt die Mitarbeitenden bei der Betreuung der Bewohner und begleitet den Schließungsprozess. Durch eine monatliche Abstimmung der Bereiche Personal, Wirtschaft und pädagogische Arbeit in der Einrichtung wird die Schließung gesteuert. Aus dieser Schließung der Notunterkunft konnten wir lernen, dass kein soziales Angebot künstlich am Leben erhalten werden darf, da es von Steuergeldern bzw. kirchlichen Zuschüssen finanziert wird und dass andere dringend notwendige soziale Angebote auf die arbeitssuchenden Fachkräfte warten.

Die Zukunft sind personenzentrierte soziale Angebote und nicht mehr einrichtungszentrierte Angebote. Dass es möglich ist diese Änderung in der sozialen Arbeit auch im stationären Bereich mit Leben zu füllen, hat die Eröffnung, die Betreuung und die Schließung der umA Notunterkunft gezeigt.

Auch in den Behindertenheimen werden wir uns unter den neuen gesetzlichen Bestimmungen des BTHG (Bundesteilhabegesetz) auf eine Öffnung für verschiedenste Menschen mit Behinderungen einstellen müssen. Danken möchte ich allen Beteiligten, die es möglich machen, dass diese Schließung so umgesetzt wird, dass keiner unserer unbegleiteten minderjährigen Ausländer (wir sagten unserer Jugendlichen) in der Luft hängt. Alle werden weiter sehr gut betreut und gefördert.

Heimleiter, Andreas Keller

Auslandspraktikum in der Auer Brücke

Je m'appelle Martin Manaranche, je suis étudiant français dans l'université catholique de l'ouest à Guingamp (Bretagne). J'étudie principalement les langues (anglais, allemand, chinois, italien). Je suis présent en Allemagne pour 2 mois afin d'effectuer un stage au sein de la Diakonie. J'ai trouvé celui-ci grâce au partenariat qui a lieu entre la ville de mon université et la ville d'Aue. Ce stage s'inscrit au sein de mes études afin d'affiner mes compétences professionnelles et à en découvrir de nouvelles. Ce stage me permet également de m'améliorer dans les langues que j'étudies, ici, principalement l'allemand et quelque peu l'anglais. Etre au sein de la Diakonie est pour moi l'occasion de découvrir un milieu professionnel qui m'est totalement étranger, ce qui est fort enrichissant pour la suite de mon parcours, moi qui est pour vocation de travailler dans le secteur de l'humanitaire. Ce stage me donne l'opportunité d'approfondir mes connaissances sur la culture allemande, l'histoire, ainsi que de découvrir les magnifiques paysages qu'offre cette belle région.



12 DIAKONIE-BOTE

Je suis donc stagiaire dans le secteur de l'immigration, au centre d'accueil de la Diakonie d'Auer Brücke. J'en apprend beaucoup sur les différentes cultures présentes au sein de l'association. Mes tâches consistent à traduire des documents pour l'association, la mairie ; je donne également des cours d'allemand aux débutants et j'en reçois aussi afin de me perfectionner dans la langue de Goethe. Je suis très heureux de pratiquer ce stage qui est fort enrichissant.

Ich heiße Martin Manaranche, bin ein französischer Student der UCO (université catholique de l'ouest) in Guingamp in der französischen Region Bretagne.

Ich studiere hauptsächlich Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Chinesisch und Italienisch. Zurzeit verbringe ich zwei Monate in Deutschland auf einem Praktikum bei der Diakonie. Dieses Praktikum kam zustande dank der Städtepartnerschaft zwischen Guingamp und Aue. Dieses Auslandspraktikum ist ein wichtiger Teil meines Studiums. Dadurch kann ich meine beruflichen Kompetenzen verfeinern und neue entdecken. Dank dieses Praktikums kann ich ebenfalls meine Sprachkenntnisse, vor allem Deutsch, aber auch ab und zu Englisch vertiefen. Die Mitarbeit bei der Diakonie gibt mir die Gelegenheit, ein Berufsfeld zu entdecken, das für mich ganz neu ist. Es ist eine große Bereicherung für meinen weiteren Lebenslauf, weil ich möchte später im Bereich der humanitären Hilfe arbeiten. Gleichzeitig lerne ich auch viel Neues und Interessantes über die deutsche Kultur und die Geschichte und lerne die wunderschönen Landschaften dieser schönen Region kennen.

Als Praktikant im Bereich der der Begegnungsstätte Auer Brücke der Diakonie lerne ich auch sehr viel über die verschiedenen Kulturen der Menschen, die in diesem Verein verkehren. Meine Aufgaben sind Übersetzungen für den Verein oder für die Stadtverwaltung zu erledigen; ich gebe auch Deutschunterricht für Anfänger mit Englischvorkenntnissen aber lerne selber noch mehr Deutsch um meine Kenntnisse der Sprache

von Goethe zu verbessern. Ich bin sehr glücklich in diesem Praktikum, dass mir viele interessante Erlebnisse und Erfahrungen beschert.

Martin Manaranche

Ausbildungsmarkt in der Oberschule in Schneeberg

Am 21. März 2018 haben wir erstmals an dem Ausbildungsmarkt in der Oberschule Schneeberg teilgenommen. Schüler, Schülerinnen und ihre Eltern hatten in der Zeit von 15.00 - 18.00 Uhr die Möglichkeit sich über Ausbildungen und Berufe, die man in unserer Region erlernen kann, zu informieren. Neben 36 Unternehmen und Ausbildungszentren präsentierte sich auch unsere Personalabteilung erfolgreich mit einem Ausbildungsstand. Viele Schüler und Schülerinnen hatten konkrete Fragen zu dem Ausbildungsberuf des Altenpflegers/ der Altenpflegerin in unserem Diakonischen Werk oder hatten ihre Bewerbungsmappen mit, um sie durch unsere Personalabteilung auf Richtigkeit überprüfen zu lassen. Wiederum andere wussten noch nicht so recht, welchen Weg sie nach ihrem Schulabschluss einschlagen werden und interessierten sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr zur beruflichen Orientierung in einem unserer Seniorenpflegeheime, Behindertenwohnheime oder Kindergärten. Wir haben uns über die vielen interessanten Gespräche gefreut und hoffen uns auf viele Bewerbungen.

Personalmarketing, Sylvia Modes

Aktionstag Pflege

Die Diakonie Deutschland und der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP) haben wiederholt zum bundesweiten Aktionstag Pflege aufgerufen. In der Woche vom 7. bis 13. Mai 2018 drehte sich in vielen Diakonischen Einrichtungen alles rund um das Thema „Personalgewinnung für die Pflege“. Auch wir waren am 7. Mai auf dem Fürstenplatz Schneeberg dabei, um neues Personal zu werben und auf die so wichtige Aufwertung und Anerkennung des Pflegeberufs in der Gesellschaft

13 DIAKONIE-BOTE

aufmerksam zu machen. Unter dem Motto »Wir suchen die Guten! – Komm ins Team Diakonie!« hatten wir die Schulen in der Region angeschrieben, Mitarbeitende gebeten, Freunde, Verwandte und Bekannte, die auf Jobsuche sind, zum Aktionstag Pflege einzuladen. Auch Quereinsteiger aus anderen Berufen, Kinder von Mitarbeitenden sowie deren Freunde und Mitschüler, die einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz suchen, waren willkommen. Unser Personalteam war an diesem Tag auf dem Fürstenplatz mit vertreten, um die mitgebrachten Bewerbungsmappen auf Herz und Nieren zu prüfen, Tipps für das Vorstellungsgespräch zu geben und auch zu sozialen Berufen zu beraten. Unsere Partnerschule, die VBFA (Verein zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e.V.), war mit Auszubildenden vor Ort, um alles rund über den theoretischen Unterrichtsteil der Altenpfleger/in Ausbildung erklären zu können. Weiterhin wurde durch viele Mitmachaktionen das Thema Pflege erlebbarer gestaltet, wie z.B. das Durchlaufen eines Pflegeparcours, das Anziehen unserer Pflegepuppen, das Zusammensetzen des Organpuzzles auf Zeit und das Ausprobieren unseres Blindentandems. Auch Fragen - wie fühlt man sich eigentlich mit circa 80 Jahren? - wurde nachgegangen. Der Alterssimulationsanzug „Gert“ konnte von allen Freiwilligen an diesem Tag ausprobiert werden. Eine lustige Fotobox-Aktion der Fotografin Mandy Kleinhempel aus Schneeberg rundete das Programm ab.



Mit dem Aktionstag haben wir gezeigt, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind und bei uns eine tolle Teamatmosphäre herrscht.

Personalmarketing, Sylvia Modes

Mitarbeiterbefragung

Im ersten Quartal des Jahres 2018 wurde eine Mitarbeiterbefragung im Werk durchgeführt, die eine erfreuliche Rücklaufquote an auswertbaren Fragebögen von 72 % erzielte. Insgesamt hat die Mitarbeiterbefragung ein umfassendes Bild über die Situation der Mitarbeitenden im Werk geliefert. Die Auswertung mit den Einrichtungsleitern erfolgte zur Leitungsberatung Ende Mai und wird in den kommenden Wochen den Mitarbeitenden des Werkes vorgestellt. Die Mitglieder des Arbeitskreises „Personalgewinnung und -bindung“ werden anhand der Mitarbeiterbefragung Verbesserungspotenziale aufdecken und Maßnahmen entwickeln, welche zur positiven Veränderung für alle Mitarbeitenden im Werk führt. Auch für die Zukunft ist es wichtig, zu wissen, was unsere Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen bewegt, welche Probleme sie sehen und welche Lösungen sie erarbeiten.

Personalmarketing, Sylvia Modes

Fotoaktion mit der Sozialstation Aue-Land und Schwarzenberg



Mit einer Marketingkampagne wird derzeit gegen den aktuellen Personalmangel in der Sozialstation Aue-Land und Schwarzenberg vorgegangen. Die Aktion „Steig ein ins Team der Diakonie-Sozialstation“ läuft seit Mitte Mai und richtet sich besonders an Pflegefachkräfte. Neben herkömmlichen Maßnahmen, wie Veröffentlichung der Stellenausschreibung auf der eigenen Internetseite und in Online-Stellenportalen wird die Kampagne in Form von Flyern, Bannern und eines

14 DIAKONIE-BOTE



Radiospots ergänzt. Eine Einstiegsprämie für Pflegefachkräfte in die Sozialstation von 2.000 € soll weitere Anreize für das Einreichen einer Bewerbung schaffen.

Für die Anfertigung von Bildmaterial konnten Kolleginnen beider Sozialstationen für eine Fotoaktion gewonnen werden. Gemeinsame Gespräche machten noch einmal deutlich, was die Vorteile an der Arbeit im ambulanten Dienst sind. Schwester Inga brachte dabei den gemeinsamen Teamgeist mit der Aussage: „Bei uns gilt: Einer für alle – alle für einen ... man kann sich einfach aufeinander verlassen“ auf den Punkt. Schwester Katja mag das Autofahren und Schwester Désirée und Doreen hat die flexible Arbeit im ambulanten Dienst überzeugt. Aber alle zusammen teilen die gleiche berufliche Leidenschaft, pflegebedürftigen Menschen mit Herz zu helfen.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Kolleginnen der Sozialstationen für Ihre Unterstützung.

Personalmarketing, Sylvia Modes

Genial Sozial - Aktionstag

Das Projekt der sächsischen Jugendstiftung richtet sich an Schülerinnen und Schüler. Einen Tag in einem Unternehmen einen Einblick in das Arbeitsfeld bekommen und Berufsluft schnuppern. Und das alles für einen guten Zweck. Mit dem Lohn werden die Lebens- und Bildungsbedingungen von jungen Menschen in ärmeren Ländern verbessert und 30% erhalten die Schulen für ein soziales Projekt in ihrer Einrichtung. Mit einem einzigen Tag Engagement viele Tage Zukunft



für andere geben, ist dabei das Motto. Gerne unterstützen wir als Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V. dieses Projekt.

Neun Schüler haben sich in unserem Seniorenwohnpark in Zschorlau für die Aktionstage angemeldet. Hannes, Aidan Fin und Lennart aus Zschorlau haben am 31. Mai 2018 unseren Hausmeister bei seiner Arbeit unterstützt. Bei sommerlichen Temperaturen kamen sie ganz schön ins Schwitzen. Sie zogen den Sand für unseren neuen Gartenabschnitt auf und haben Unkraut in unserem Garten beseitigt. Damit haben sie den Bewohnern eine große Freude bereitet und uns ein ganzes Stück Arbeit abgenommen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Schüler, die Ende Juni zu uns kommen und u.a. ein Musik- und Betreuungsprogramm für unsere Bewohner vorbereitet haben.

Heimleiterin, Rebekka Seidel

100 Jahre Kurbetrieb Bad Schlema

Am Pfingstwochenende feierte die Kurbadgemeinde ein Jubiläum, denn es konnte auf „100 Jahre Kurbetrieb im Schlematal“ zurückgeblickt werden.

Als ortsansässiger Verein waren wir eingeladen, den Vereins- und Familientag am Pfingstmontag mitzugestalten. An unserem Diakoniepavillon konnten die Kleinsten in die Rolle des Altenpflegers schlüpfen, mit etwas Geschick ein Pflegediplom inklusive Foto erhalten, an einem beschwingten Wettbewerb teilnehmen und mit Ton der Kreativität freien

15 DIAKONIE-BOTE



Lauf lassen. Es war ein rundum gelungener Festtag, wir konnten auf spielerische Art und Weise viele Interessierte für das Thema Diakonie begeistern.

Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Kindertag in der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Breitenbrunn



Am 1. Juni 2018 wurde zu einem besonderen Höhepunkt in das „Haus des Gastes“ in Breitenbrunn eingeladen. Schnell füllte sich der große Saal bis zum letzten Platz. Der Vorhang öffnete sich und wir durften gespannt dem Märchen „Schneewittchen“ zuschauen. Dieses wurde unter der Leitung der Erzieherinnen Britta Merkel und Franziska Antonius, gemeinsam mit Eltern, Geschwistern, FSJlern und Praktikanten in mühevoller Arbeit über mehrere Wochen einstudiert. Alle dafür benötigten Kulissen wurden in liebevoller Handarbeit ehrenamtlich hergestellt. Der Einsatz von vielen verschiedenen Instrumenten gab der ganzen Aufführung ein ganz besonderes Flair. So erklangen Dudelsack und Flöte miteinander, Gitarre, Keyboard und Mundharmonika. Anschließend ging es

in das Außengelände, wo wir den Abend mit einem reichhaltigen Grillbuffet ausklingen ließen. Es war ein tolles Erlebnis und es hat allen sehr viel Freude bereitet.

Kita-Leiterin, Elke Lang

Kunterbunte Bilder verschönern das Rüstzeitheim



Unser Rüstzeitheim für Kinder und Jugendliche befindet sich auf einem großzügigen Naturgrundstück nahe am Wald in Zwönitz. Seit 2016 besitzt diese Einrichtung das Qualitätssiegel SQD Stufe 1 und Christliche Gastlichkeit. Am 19. März 2018 war die Freude groß, denn es besuchte uns die Kunstgruppe Kunterbunt des Heimverbundes „Eva von Tiele-Winckler“ für Menschen mit Behinderungen.

Dieser Besuch war besonders erfreulich, hatten doch die Künstler Bilder im Gepäck, die nun die Zimmer und Aufenthaltsräume des Rüstzeitheimes verschönern. Den Gästen des Rüstzeitheimes gefällt die neue Dekoration. Die Bilder sind ganz toll gelungen.

Heimleiterin, Steffi Tscheuschner

Baumaßnahmen im Heimverbund "Eva von Tiele-Winckler" in Eibenstock

Die Baumaßnahmen betreffen das Wohnpflegeheim und das Wohnheim für Menschen mit Behinderungen. Bereits zum Anfang des 1. Quartals dieses Jahres wurde mit dem Bau begonnen, Ende 2018 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.



Im Dachgeschoss entsteht ein zweiter Rettungsweg. Die dafür abzubrechenden Sanitäräume werden neu errichtet. Zudem ist der Einbau von Rauchschutztüren zur Schaffung von Brandabschnitten vorgesehen. Des Weiteren wird der Einbau einer Sprinkleranlage in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Gebäudes erfolgen. Zwischen den Häusern gibt es einen Verbindungsbau, welcher aber derzeit nicht bis ins Dachgeschoss reicht. Dieser Verbinder soll erweitert werden, dadurch entstehen neue Räume, unter anderem zwei Zimmer zur besonderen Verwendung um die Doppelzimmer im Krisenfall zu entlasten und ein Pflegebad.

Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Generalvisitation im Kirchenbezirk durch Landesbischof Dr. Carsten Rentzing



Vom 23. bis 29. April 2018 visitierte Landesbischof Dr. Carsten Rentzing den Kirchenbezirk Aue. Ziel des Besuchs war der Erfahrungsaustausch vor Ort mit neuen Impulsen für die Weiterentwicklung des Kirchenbezirks und der Gemeindegarbeit.

Am 24. April 2018 standen diakonische Einrichtungen auf dem Plan. Zunächst nahm der Bischof an einer Bewohnerandacht teil, beim anschließenden gemütlichen Kaffee-



trinken tauschte man sich zum Andachtsthema Urlaub aus. Ein kurzer Besuch in der gegenüberliegenden Manufaktur Kunterbunt rundete die Visitation beim Wohnheim für Menschen mit Behinderungen ab. Danach führte die Reise weiter in unsere Geschäftsstelle. Vertreter aus allen Bereichen des Werkes waren anwesend. Es wurde angeregt zu aktuellen Problemlagen, wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel in der ambulanten Altenpflege, diskutiert.



Dr. Rentzing würdigte in besonderem Maße die Arbeit der Diakonie und betonte, dass Kirche und Diakonie gemeinsam auf dem Weg sind, um verschiedenste Aufgaben zu erfüllen.

Abschließend wünschte er Gottes Segen für den diakonischen Dienst.

Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Diakonie als Sonderthema bei der Kirchenbezirkssynode

Dem Thema Diakonie wurde am 27. April 2018, zur Synode des Kirchenbezirks Annaberg, besondere Zeit gewidmet. Ziel der Themensynode war es, die untrennbare Einheit von Kirche und Diakonie darzustellen, denn Diakonie ist die Wesensart unserer Kirche.

17 DIAKONIE-BOTE

Vorstand Danilo Panian stellte die Arbeitsfelder des Diakonischen Werkes Annaberg-Stollberg e.V. vor. Oberkirchenrat Christian Schönfeld rückte vom Diakonischen Werk Sachsens die 150-jährige Geschichte und die Entwicklungsperspektiven in den Vordergrund.

Darüber hinaus informierte Vorstand Rainer Sonntag über die Zusammenarbeit des Diakonischen Werkes Annaberg-Stollberg e.V., des Diakonischen Werkes Marienberg e.V. und des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. unter der Marke Diakonie Erzgebirge.

Ergänzend betonte Vorstand Steffen Haug die Zusammenarbeit von Diakonie und Kirche und gab Gedanken zum Miteinander im Erzgebirge weiter.

In der Pause war genügend Zeit, um sich weiter mit dem Themengebiet Diakonie zu beschäftigen und mit den Mitarbeitenden von der KirchenBezirksSozialarbeit ins Gespräch zu kommen.

Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Die Diakonie läuft



Der Kurparklauf in Bad Schlema und der Firmenlauf in Aue gehören schon seit Jahren zum festen Bestandteil im Jahresprogramm unseres Arbeitskreises Gesundheit. Als Premiumpartner der Laufveranstaltungen waren wir mit unserem Diakoniepavillon vor Ort und informierten unter dem Motto „Komm ins Team Diakonie!“ über die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten in unserem Verein.



Besonders hervorzuheben ist die sportliche Leistung von Sylvia Fritzsche. Sie gewann beim anspruchsvollen Kurparklauf den ersten Platz über die Distanz von 10 km.



Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Neustart bei Facebook

Unser Social-Media-Kanal Facebook wird seit Anfang März aktiv für das Werk genutzt. Zum Redaktionsteam gehören derzeit Sylvia Modes (Personalmarketing), Stephanie Weih und Katharina Neukirchner aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben bereits über Interessantes aus unserem Diakonischen Werk berichtet und über Veranstaltungen informiert.

Wir suchen auch weiterhin spannende Geschichten und Begebenheiten aus den Einrichtungen und sind für Ihre tatkräftige Unterstützung dankbar. Gerne können Sie uns unter der E-Mail-Adresse socialmedia@diakonie-erzgebirge-aue.de

18 DIAKONIE-BOTE

diakonie-asz.de Bildmaterial, Texte (auch Stichpunkte), kurze Videos oder Ideen für zukünftige Facebook-Inhalte zusenden. Wir freuen uns über Ihrer Rückmeldung und natürlich über zahlreiche „Gefällt mir“-Angaben unter den Beiträgen.

Öffentlichkeitsarbeit, Katharina Neukirchner

Mitarbeitervertretung – MAV

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. haben ihre neue Mitarbeitervertretung gewählt.

Michael Dehnel
Cornelia Körner
Markus Ziener
Manja Friedrich
Jens Döhnel
Norbert Fritzsch
Susann Teubner
Torsten Scholz
Uta Kunzmann
Uta Weiß
Claudia Meyer

Vorsitzender
1. stellv. Vorsitzende
2. stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
beratendes Mitglied
beratendes Mitglied
beratendes Mitglied
beratendes Mitglied
beratendes Mitglied
beratendes Mitglied
beratendes Mitglied



Kontaktdaten:

Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema,
1. OG, Raum 216
T 03772 / 3601 24
mav@diakonie-asz.de

Die MAV ist zu folgenden Zeiten in der Geschäftsstelle für Sie da.

Mittwoch: 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 13.00 Uhr

Wir wünschen uns eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Gottes Segen für die kommenden Aufgaben.

Vorstand, Rainer Sonntag
Vorstand, Ruben Meyer

Innerbetrieblicher Sportnachmittag auf dem Rabenberg



Am 24. August 2018 findet unser innerbetrieblicher Sportnachmittag statt. Wir beginnen mit einer sportlichen Andacht. Danach stehen viele verschiedene Aktivitäten zur Auswahl.

Ob Sie bei einem Entspannungskurs relaxen, in Ruhe Ihre Bahnen beim Bibelschwimmen ziehen, in atemberaubender Höhe im Kletterwald aktiv sind oder vielleicht doch lieber an einer geführten Mountainbike-Tour teilnehmen, bleibt Ihnen überlassen.

Nach der sportlichen Betätigung, sind Sie zu einem gemütlichen Abendessen recht herzlich eingeladen. Die Anmelde Listen liegen in den Einrichtungen aus.

Mitgliederversammlung

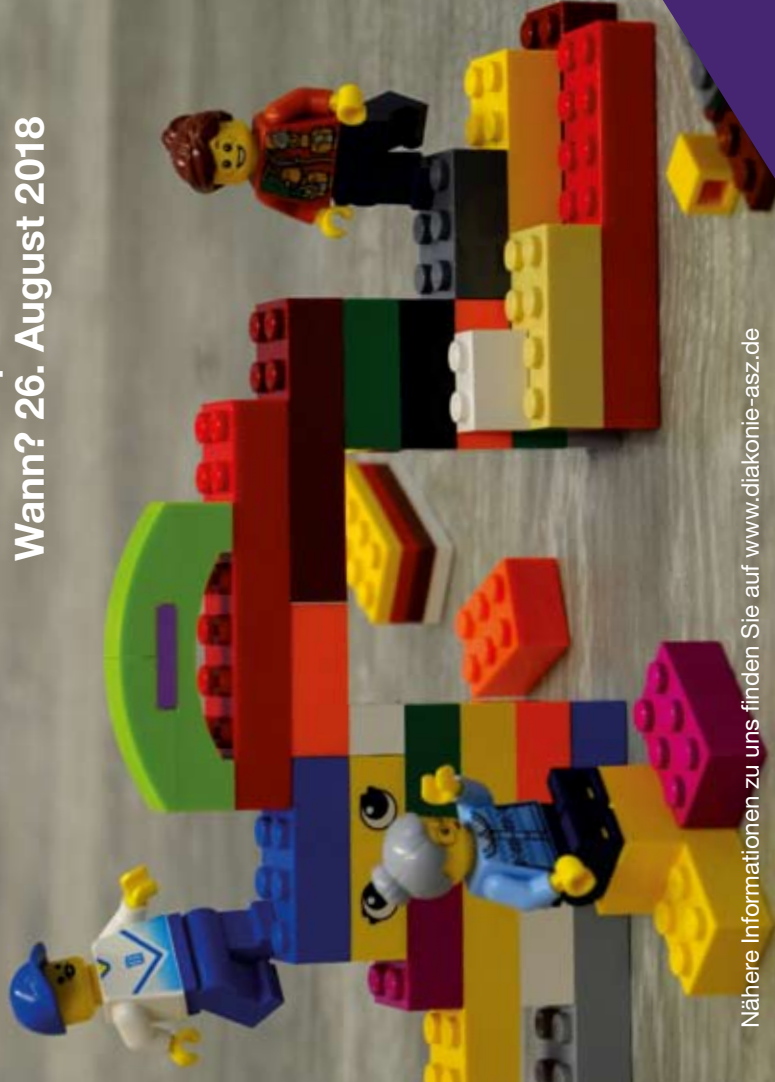
Unsere jährliche Mitgliederversammlung findet am 25. Oktober 2018 im Altenpflegeheim Aue „Zeller Berg“ statt. Die Einladung erfolgt fristgerecht.



VIELFALT GENIEßEN

Wo? Parkplatz des Simmel-Markt Aue
 Wann? 26. August 2018

10.00 Uhr Gottesdienst
 11.30 Uhr Familienprogramm
 16.00 Uhr Ende mit Brücken-
 präsention



Brückenbauern zueinander,
 miteinander, füreinander,

Nähere Informationen zu uns finden Sie auf www.diakonie-asz.de

In Kooperation mit



familienkonzert

wie du und ich



jonathan leistner & BAND

stimme piano schlagzeug kontrabass

Diakonie 
Erzgebirge

Diakonisches Werk
Aue/Schwarzenberg e.V.

DIAKONIESONNTAG 2018

16. September 2018, 9.30 Uhr
Kirche Hartenstein

Familienkonzert und
Mittagsimbiss

www.diakonie-asz.de

Adresse: Kirche Hartenstein, Kirchgasse 3, 08118 Hartenstein

www.jonathanleistner.de

